

Weltüberlegene Gelassenheit 1: Drei Subdimensionen dissoziativen

Weltbildmanagements:

Test zur Erfassung dissoziativer Weltbild-Dimensionen (Positives WB, WBteilung, Weltentflechtung)

Zuletzt bearbeitet: 12.3.2019

Zitation des vorliegenden Textes:

Grimm, Jürgen (2019): Test zur Erfassung dissoziativer Weltbild-Dimensionen. Testkonstruktion und -interpretation. - Methodenforum der Universität Wien: MF-Working Paper 2019-01.

[<http://empcom.univie.ac.at/methoden-archiv/>]

Testautoren: Jürgen Grimm, Andreas Enzinger, Bettina Paur, Cornelia Duregger, Wolfgang Paul

Projekt: „Konfliktkommunikation“, Unterprojekt „Wirkungen von Terrorberichten“

Weltbildmanagement umfasst die reflexive Verarbeitung von Weltbildern unter dem Eindruck von Bedrohungsinformationen (oder auch positiven Informationen, die für das Weltbild relevant erscheinen). Im Zusammenhang mit Gewalt und anderen Bedrohungsszenarien zielt Weltbildmanagement auf die Optimierung der Schnittstelle zwischen Weltwissen und einer neuen Situation. Falls die Situation nicht durch eigenes Handeln (in gewünschter Richtung) verändert werden kann, verbleibt die Möglichkeit, durch dissoziatives Weltbildmanagement (=Strukturierung des Weltbildes, um den Zwang zum handelnden Eingriff zu reduzieren) das Weltbild auf „weltüberlegene Gelassenheit“ hinzusteuern, um so den Organismus vor dysfunktionaler Angst zu schützen. „Weltüberlegene Gelassenheit“ ist ein Alternativkonzept zum verändernden Eingriff in die Umwelt, das auf Loslassen und Akzeptieren von unbeeinflussbaren Welttatbeständen disponiert.

Das Konstrukt „weltüberlegene Gelassenheit“ zielt auf eine Haltung, die zu tolerantem Verhalten und hoher Mitleidsfähigkeit anleitet. Aggressive und impulsive Handlungskonzepte erscheinen in diesem Zustand unangemessen. Unter kommunikationstheoretischen Gesichtspunkten geht es um eine (vermutete) Dimension der Wirkung von

- Tragödien (Aristotelische Tragödientheorie: Katharsis),
- romantischen Narrativen (anderer Zustand nach Musil) und
- Humor-Kommunikationen (Transformationsleistungen des Humors zum Zwecke der Konfliktmoderation).

„Weltüberlegene Gelassenheit“ im vermeinten Sinne ist mehr als nur Anästhesie in der Tradition des Stoizismus. Sie schließt ein Moment der freiheitsförderlichen Emotionskontrolle mit ein (und nicht nur der Emotionsabstumpfung) und öffnet den Geist für soziale Lösungen, die dem gesellschaftlichen Wesen des Menschen entsprechen (niemand ist allein lebensfähig; der Erfolg der Spezies basiert auf Kooperation). Unter dem Blickwinkel der „weltüberlegenen Gelassenheit“ erscheinen Konflikte als abgeleitete Sekundärphänomene des menschlichen Miteinanders. Sie werden dadurch zugänglich für „Konflikttransformationen“, bei denen der Kompromiss sowie die problemfokussierende und lösungsorientierte Herangehensweise für die Kontrahenten im Vordergrund steht (und nicht der unbedingte Kampf- und Siegeswille).

„Weltüberlegene Gelassenheit“ unter dem Eindruck von Bedrohungsinformationen wird primär manifest auf vier Subdimensionen des Weltbildmanagements

- Dissoziatives Weltbildmanagement
 - (Abbau von Scary World-Ansichten, Eigener Test)
 - Positives Weltbild
 - Weltentflechtung
 - Weltbildteilung

Sekundäre Indikatoren für „weltüberlegene Gelassenheit“ sind überdies:

- Zunahme der Mitleidsfähigkeit und
 - der Toleranz
- (vgl. Grimm 2001, Differentiale der Gewalt)

Mitleidsfähigkeit ist operationalisiert durch den Empathie-Test von Davis. Dissoziative Weltbild-Dimensionen und Toleranz (siehe Paper zu den Toleranztypen) sind Neuentwicklungen. Um Befunde der Abnahme von Scary World-Ansichten (siehe eigener Test) besser einordnen zu können wird erhoben, inwieweit Rezipienten ein Kommunikat zum Anlass nehmen, ein generalisiertes positives Weltbild zu entwickeln oder aber auf Konzepte der Weltentflechtung (Flucht) bzw. der Weltbild-Spaltung zurückgreifen (die Welt draußen ist gefährlich, aber im Nachbereich fühle ich mich sicher). Der Scary World-Test wird in der neuen Version weiterverwendet, da er den Abbau ängstlicher Weltbilder misst und in früheren Medienwirkungsstudien als (unerwarteter) Effekt von Gewaltbildern mehrfach bestätigt werden konnte. Mit den neuen Tests zu dissoziativen Weltbild-Dimensionen lassen sich ablaufenden Prozesse der Verarbeitung von Bedrohungsszenarien genauer beschreiben und erklären. Vorläufig ist es eine offene Frage, ob der Scary-World-Abbau nach tragischen Gewaltszenarien auf einen generellen Weltbild-Optimismus hinausläuft oder aber Verarbeitungsweisen der Weltentflechtung und oder der Weltbildteilung mit umfasst.

Dissoziative Weltbild-Dimensionen – drei Teil-Indizes

Positives Weltbild

- (1) Ich bin optimistisch.
- (2) Ich stelle ich mir vor, dass das Glas halb voll ist und nicht halb leer.
- (3) Von anderen erwarte ich nur das Beste.
- (4) Menschen sind die gefährlichsten Tiere. (-)
- (5) Die Welt steht kurz vor dem Untergang. (-)
- (6) Die moderne Welt ist ein gefährlicher Ort zum Leben. (-)
- (7) Auch die schlimmste Krise hat ihr Gutes.
- (8) Am Ende geht alles gut aus.

Subindizes

Genereller Optimismus

- (1) Ich bin optimistisch.
- (2) Ich stelle ich mir vor, dass das Glas halb voll ist und nicht halb leer.

Sicherheitsbewusstsein (=geringe Risikowahrnehmung)

- (3) Von anderen erwarte ich nur das Beste.
- (4) Menschen sind die gefährlichsten Tiere. (-)
- (5) Die Welt steht kurz vor dem Untergang. (-)
- (6) Die moderne Welt ist ein gefährlicher Ort zum Leben. (-)

Happy End-Erwartung

- (7) Auch die schlimmste Krise hat ihr Gutes.
- (8) Am Ende geht alles gut aus.

Alle Subindizes werden als Summenindizes gebildet und in Zustimmungsprozent umgerechnet (Skala: 0-100)

Gesamtindex Positives Weltbild

PosWeltbild=Genereller Optimismus + Sicherheitsbewusstsein + Happy End-Erwartung

Weltentflechtung

- (1) Die Welt dreht sich auch ohne mich weiter.
- (2) Ich muss nicht um jeden Preis gewinnen.
- (3) Der Klügere gibt nach.
- (4) Ich finde Siegertypen inspirierend. (-)
- (5) Viele Leute nehmen sich viel zu ernst.
- (6) Wenn ich nichts ausrichten kann, dann ziehe ich mich zurück.
- (7) In Krisensituationen sage ich mir, dass wir alle mal sterben müssen.
- (8) Ich mache mir zu viele Sorgen. (-)

Index zur Weltentflechtung als Summenindex (nach Umkodierung der negativen Items). Umrechnung in Zustimmungsprozent (Skala: 0-100)

Weltbildteilung (neu)

- (1) Den anderen in der Welt geht es viel schlechter als mir.
- (2) Im Vergleich zum Ausland, leben wir bei uns noch sicher.
- (3) In meinem engsten Familien- und Freundeskreis lege ich großen Wert auf Verlässlichkeit und Sicherheit.
- (4) Mir wird schon nichts passieren trotz der vielen Verbrechen und Gewalttaten in der Welt.
- (5) Angesichts des Elends in der Welt kommen mir meine Sorgen klein und unbedeutend vor.
- (6) Auch wenn die Gefahren in der Welt zunehmen, habe ich Vertrauen in die Sicherheit meiner nächsten Umgebung.
- (7) Wer sich übermäßig sorgt, kommt in der Gefahr um.
- (8) Kriege und Krisen in der Welt lasse ich nicht an mich heran.

Subinidzes

Weltbildteilung

WeltTeil=Item1 + Item2 +Item3+Item4+Item5+Item6

Abwehr von Risikobewusstsein

RiskAbw=Item6+Item7

Summenindizes und jeweils Umrechnen in Zustimmungsprozent (Skala: 0-100).

[Weltbildteilung (alt)]

Den anderen in der Welt geht es viel schlechter als mir.

Im Vergleich zum Ausland, leben wir bei uns noch sicher.

Alle Menschen sind gleichermaßen Gefahren und Risiken ausgesetzt. (-)

Wenn ich die Not in der Welt sehe, bin ich viel zufriedener mit dem, was ich habe.

In meinem engsten Familien- und Freundeskreis lege ich großen Wert auf Verlässlichkeit und Sicherheit.

Mir wird schon nichts passieren trotz der vielen Verbrechen und Gewalttaten in der Welt.

Angesichts des Elends in der Welt kommen mir meine Sorgen klein und unbedeutend vor.

Vor meiner Haustür könnte ich keine Gewaltverbrechen ertragen. (-) (das Vorzeichen ist u.U. falsch!)

Rot markierte Items aus der Index-Bildung ausschließen und zukünftig ersetzen durch:

Auch wenn die Gefahren in der Welt zunehmen, habe ich Vertrauen in die Sicherheit meiner nächsten Umgebung.

Wer sich übermäßig sorgt, kommt in der Gefahr um.

Kriege und Krisen in der Welt lasse ich nicht an mich heran.]

→ nur zu Dokumentationszwecken. Zukünftig nicht mehr verwenden!

1. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? **Positives Weltbild**

Ich stimme ... zu	überhaupt nicht							voll und ganz
Ich bin optimistisch.	<input type="checkbox"/>							
Ich stelle ich mir vor, dass das Glas halb voll ist und nicht halb leer.	<input type="checkbox"/>							
Von anderen erwarte ich nur das Beste.	<input type="checkbox"/>							
Menschen sind die gefährlichsten Tiere. (-)	<input type="checkbox"/>							
Die Welt steht kurz vor dem Untergang. (-)	<input type="checkbox"/>							
Die moderne Welt ist ein gefährlicher Ort zum Leben. (-)	<input type="checkbox"/>							
Auch die schlimmste Krise hat ihr Gutes.	<input type="checkbox"/>							
Am Ende geht alles gut aus.	<input type="checkbox"/>							

2. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu? **Weltentflechtung**

Ich stimme ... zu	überhaupt nicht							voll und ganz
Die Welt dreht sich auch ohne mich weiter.	<input type="checkbox"/>							
Ich muss nicht um jeden Preis gewinnen.	<input type="checkbox"/>							
Der Klügere gibt nach.	<input type="checkbox"/>							
Ich finde Siegertypen inspirierend. (-)	<input type="checkbox"/>							
Viele Leute nehmen sich viel zu ernst.	<input type="checkbox"/>							
Wenn ich nichts ausrichten kann, dann ziehe ich mich zurück.	<input type="checkbox"/>							
In Krisensituationen sage ich mir, dass wir alle mal sterben müssen.	<input type="checkbox"/>							
Ich mache mir zu viele Sorgen. (-)	<input type="checkbox"/>							

3. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu? **Weltbildteilung (neu)**

Ich stimme ... zu	überhaupt nicht							voll und ganz
Den anderen in der Welt geht es viel schlechter als mir.	<input type="checkbox"/>							
Im Vergleich zum Ausland, leben wir bei uns noch sicher.	<input type="checkbox"/>							
In meinem engsten Familien- und Freundeskreis lege ich großen Wert auf Verlässlichkeit und Sicherheit.	<input type="checkbox"/>							
Mir wird schon nichts passieren trotz der vielen Verbrechen und Gewalttaten in der Welt.	<input type="checkbox"/>							
Angesichts des Elends in der Welt kommen mir meine Sorgen klein und unbedeutend vor.	<input type="checkbox"/>							
Auch wenn die Gefahren in der Welt zunehmen, habe ich Vertrauen in die Sicherheit meiner nächsten Umgebung.	<input type="checkbox"/>							
Wer sich übermäßig sorgt, kommt in der Gefahr um.	<input type="checkbox"/>							
Kriege und Krisen in der Welt lasse ich nicht an mich heran.	<input type="checkbox"/>							